

Qualitätsstandards als Ausführungsprogramm des Schulprogramms

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
Schule als Lern- und Lebensraum	verlässliche und verbindliche Regeln und Rituale	- gemeinsame Erarbeitung, Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung von Regeln und Ritualen	Schulordnung Schulvereinbarung	Vertiefung durch die Fortbildungen „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ und „Grundlagen der Körpersprache“ zur Arbeit an einer gemeinsamen Sprache, einem gemeinsamen Regelverständnis (Deeskalation)
	lernfördernde Rhythmisierung des Schulalltags	- altersgerechte und lernfördernde Lern-, Bewegungs- und Spielphasen - gezielte Bewegungsförderung - Teilnahme am Projekt Speed 4	Aktion „Laufen macht Laune“ <i>Konzept „Bewegung und Gesundheit“</i>	
	ganzheitliche Nutzung der Schule- und Schulumgebung im Sinne eines Lebensraums	- Strukturierung der Schule und ihrer Umgebung in Lern- und Bewegungsecken - Schaffung verschiedener Spielzonen auf dem Schulhof - Spielgeräte als Voraussetzung für eine aktive Pause - von den Schülern organisierte Spieleausleihe - Einbindung der äußeren Schulumgebung durch Unterrichtsgänge oder Schulveranstaltungen (Schönwasserpark) - regelmäßige Pflege des Schulgartens in gemeinsamen Aktionen mit Eltern und Lehrern (1x jährlich)	Schulhofgestaltung - Schulgarten	Intensivierung der Nutzung des Schulgartens nach der umweltaufgabenorientierten Umgestaltung im Frühjahr 2014 Projektwoche „Wir verschönern unsere Schule“ mit abschließendem Tag der Offenen Tür Sept. 2014
	Übernahme von Verantwortung für den Lebensraum Schule durch die SchülerInnen	- von den Schülern durchgeführter „Mülldienst“ zur Sauberhaltung des Schulhofes - von den Schülern durchgeführter „Obstdienst“ zur Verteilung des Schulobstes (Teilnahme am Schulobstprogramm NRW) - von den Schülern organisierter „Spielehaus-Dienst“ - Mülltrennung in allen Klassen	Listen zum Hof- und Spielehausdienst	

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
Achtsam miteinander umgehen	Förderung der Entwicklung von Sozialkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Integration des sozialen Lernens in die Unterrichtsstrukturen - Einbindung kooperativer Lernformen im Unterricht - gemeinsame klassenübergreifende Schulveranstaltungen - Öffnung der Frühstückspausen als klassenübergreifende Möglichkeit der Förderung von Sozialstrukturen 		Projekt „Sozial viel lernen“ Klassenprojekt der Klassen 4 a und 4 b mit dem Sozial- und Theaterpädagogen Andreas Peckelsen
	gezielte Förderung des „achtsamen Umgangs“ untereinander	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des achtsamen Umgangs im Sinne eines Wertekalenders durch die Thematisierung von Themenkarten zum achtsamen Umgang. - Durch die vereinbarten Zeiträume zur Thematisierung in allen Klassen werden zentrale soziale Werte in die Schulgemeinschaft getragen und gelebt. 		Nach 4-jähriger Einbindung von Monatskarten soll die Wirksamkeit der Arbeit in diesem Schuljahr durch eine datengestützte Evaluation überprüft werden.
	Verlässliche und verbindliche Werte und Regeln des Zusammenlebens	<ul style="list-style-type: none"> - Schulvereinbarung - etablierte Strukturen und Regeln des Zusammenlebens (Klassen, Pausen, etc.) - Arbeit mit dem gemeinsam entwickelten Schulplaner als Hausaufgaben- und Mitteilungsheft mit der Verankerung verbindlicher Absprachen 	Schulordnung Schulplaner	
	Ritualisierter und reflektierender Umgang mit Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogische Streitschlichtung durch Lehr- / Betreuungspersonen - „Schülerhelfer“ als präventive „Streit“-beratung und Unterstützung von Schülern als „Ersthelfer“ - etablierte Strukturen in den Klassen, wie z.B. Klassenrat, Freud- und Leidheft - einheitliche „Stopp-Regel“ zur Streitschlichtung/ -vermeidung 	Konzept „Schülerhelfer“	Umsetzung des im Schuljahr 2013/14 erarbeiteten „Konzepts Schülerhelfer“ – Miteinander Sozialkompetenzen erwerben in Zusammenarbeit mit dem Team der OGS
	Reflektierter Umgang des eigenen Handelns			

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
demokratische Strukturen	systemische und transparente Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums	<ul style="list-style-type: none"> - wöchentliche jahrgangsbezogene Teamsitzungen - regelmäßige Großteamsitzungen der Jahrgänge 1/2 und 3/4 - regelmäßige Steuergruppentreffen - Informationsaustausch im Rahmen von Lehrerkonferenzen - Austausch im Rahmen der Frühbesprechungen - Bildung und Zusammenarbeit in themenbezogenen Arbeitskreisen - strukturierte und begleitende Einführung neuer Kolleginnen/ Kollegen ins Team - gemeinsam abgestimmte Fortbildungen - gemeinsam abgestimmte Jahresthemen 	<p>Konzept „Schulentwicklung durch Kooperation in Teamstrukturen“ (S.1-4)</p> <p>Vertretungskonzept</p> <p>Jahresverteilungsplan</p> <p>Fortbildungsplanung</p> <p>Konzept der Teambegleitung</p>	<p>(Weiter-)Entwicklung „inklusive Strukturen“ Pädagogischer Ganztage</p> <p><i>Auf dem Weg zur inklusiven Schule:</i></p> <p>Zugänge zur Entwicklung und Sicherung schuleigener inklusiver Strukturen</p>
	Transparenz im Arbeitsalltag	<ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der offenen Türen 		
	Verlässliche und verbindliche Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schulvereinbarung als Basis der Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen - gemeinsam vereinbarte Regeln und Rituale 	<p>Schulvereinbarung</p> <p>Schulordnung</p>	
	Beteiligung von Schülern in demokratischen Gremien zur Weiterentwicklung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Durchführung eines Klassenrates in allen Klassen (wöchentlich) - Regelmäßige Durchführung eines Schülerrates mit jeweils 2 Vertretern jeder Klasse (14-täglich) 	<p>Konzept „SE durch Kooperation in Teamstrukturen“</p>	
	Förderung des demokratischen Lernens von Anfang an	<ul style="list-style-type: none"> - gezielte Förderung des demokratischen Lernens im Unterricht - Förderung von Basiskompetenzen wie z.B. Argumentationsfähigkeit, Akzeptanz und Toleranz anderer Meinungen, Verbalisierung eigener Wünsche und Erfahrungen etc. 		
	Beteiligung von Eltern in demokratischen Gremien zur Weiterentwicklung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Elternbeteiligung am Öffentlichkeitskreis - Einrichtung und Realisierung eines Elternforums zur Integrationsförderung - gemeinsame Vorbereitungs- bzw. Bastelaktionen für Veranstaltungen z.B. die jährliche Buchausstellung oder Schulfeste 	<p>Konzept „SE durch Kooperation in Teamstrukturen“</p>	<p>Fortführung der intensiven Elternarbeit zur Integrationsförderung durch gemeinsame Veranstaltungen. (z.B. Elterncafé, Autorenlesung)</p>

Entwicklung und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - offene Unterrichtsformen, die das selbstständige Lernen fördern - systematische Erarbeitung von Lernmethoden - systematische Erarbeitung von Methoden Reflexion und Selbsteinschätzung des individuellen Lernprozesses der SchülerInnen - kontinuierliche Einbindung von Reflexionsphasen zur bewussten Auseinandersetzung der SchülerInnen mit dem eigenen Lernprozess - Förderung der Selbstwirksamkeit der SchülerInnen durch Mitwirkungsgremien wie Klassenrat und Schülerforum 	Konzept der Leistungsbewertung	
Entwicklung und Stärkung der Methodenkompetenz der SchülerInnen			
Stärkung der Selbstkompetenz der SchülerInnen			
Entwicklung und Stärkung der Sozialkompetenz der SchülerInnen			
offene und strukturierte Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichbare Strukturen und Lernecken in allen Klassen - gleiche Unterrichtsmaterialien innerhalb der Jahrgangsstufen - aufeinander aufbauende Materialien, Strukturen und Rituale von Klasse 1-4 		
Kooperation mit Eltern bei der Realisierung des Lesekonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des Leselernprozesses durch Leseeltern in den Klassen 1 und 2 - Organisation der Buchausleihe der Schülerbücherei durch die Eltern 	Lesekonzept	
Kooperation mit externen Experten	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Patenärztin Frau Dr. Mittag zum Thema Aufklärung, Gesundheitsvorsorge und Sexualerziehung in der Jahrgängen 3/4 in Elternabenden und im Unterricht - Kooperation mit der örtlichen Polizei als externe Experte für Verkehrserziehung - themenbezogene, fakultative Einbindung externer Experten 		

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
Fördern und Fordern	Anknüpfung an die individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen von Anfang an	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Schuleingangsdiagnostik - kontinuierliche Weiterentwicklung der Schuleingangsdiagnostik durch jährliche Evaluation - Berücksichtigung der Entwicklung vom Anmeldegespräch, der schulärztlichen Untersuchung bis hin zur Schuleingangsdiagnostik - Austausch mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten (bei vorliegender Einverständniserklärung) 	<p>Schuleingangsdiagnostik</p> <p>Kooperationsvereinbarung mit den Kitas (jährlich aktualisiert zum Übergang, gemeinsame Aktionen))</p>	Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung von Seiteneinsteigern
	Förderung zur Entwicklung der Basiskompetenzen in der Eingangsphase	<ul style="list-style-type: none"> - kompetenzorientierte Förderung durch äußeres Differenzierung in den Bereichen phonologische Bewusstheit, Pränumerik, Wahrnehmung und Graphomotorik - Kleingruppenförderung - kompetenzorientierte Auswahl der Unterrichtsinhalte, -methoden 	Förder- und Förderkonzept	
	Schaffung der Voraussetzungen für individuelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - Binnendifferenzierung im Unterricht durch ausgewähltes (Schulbuch-)Material, das die Differenzierung im Rahmen „einer Aufgabe“ ermöglicht - interessenbezogene Differenzierung - Kursstunden in den Jahrgängen 1/2 zur Einführung von Themenbereichen und Förderung im Rahmen einer Kleingruppe - Förderung der Methodenkompetenz - Dokumentation der individuellen Lernentwicklung für die weitere Forderung und Förderung 	<p>Förder- und Förderkonzept</p> <p>Gender-Konzept</p>	
	ganzheitliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse über gehirngerechtes Lernen - rhythmisierte Lernstrukturen 		
	Förderung die an den Stärken der Kinder ansetzt	<ul style="list-style-type: none"> - klassenübergreifenden Förder+ Kurse zum gezielten Ausbau von Stärken im sprachlichen und mathematischen Bereich in den Klassen 2-4 - kontinuierliche Reflexion über das eigene Lernen und individuelle Stärken 		

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
kompetenz- und prozessorientierte Leistungsbewertung	Berücksichtigung des Lernprozesses bei der Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung des individuellen Lernens im Rahmen der Leistungsbewertung - Förderung eines positiven Umgangs mit der eigenen Leistungsentwicklung - Entwicklung eines positiven Fehlerverständnisses 	Konzept der Leistungsbewertung	
	Entwicklung der Selbsteinschätzungskompetenz der SchülerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum reflektierten Lernen - kontinuierliche Lernreflexion - Smileysystem - regelmäßiges Feedback durch Mitschüler und Lehrer 		
	kontinuierliche und behutsame Heranführung an die kompetenzorientierte Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> - in Klasse 1-2 zunächst individuelle prozessorientierte Leistungsbewertung - erste Heranführung der anforderungsbezogenen Norm durch Smileysystem - kompetenzorientierte Leistungsbewertung mit dem Übergang in Klasse 3 (verbindliche Anforderungen Lehrplan) 		
	verbindliche und transparente Kriterien der Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame transparente Absprachen - festgelegte Kriterien - für die SchülerInnen transparente Kriterien (sach-, selbst-, methoden-, prozessbezogen) 		
	kontinuierliche Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Zeugnisse - Elternsprechtage - LZKs, Gruppenarbeiten, Portfolios, etc. 		

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
Offener Ganztag	verlässliche Betreuung von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - verlässliche und transparente Betreuungszeiten - transparente Öffnungs- und Schließungstage innerhalb der Ferien - Einrichtung von Betreuungsgruppen bei veränderten Unterrichtszeiten (z.B. Einschulung, Buchausstellung, ...) 		
	systematische Kooperation zwischen dem Kollegium und dem Betreuungsteam	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame und verbindliche Absprachen und Jahresthemen - gemeinsame Regeln und Rituale - Besuch gemeinsamer Fortbildungen - gemeinsamer jährlicher Fortbildungstag - Durchführung der Lernzeiten in 2er- Team Erzieherin/Lehrerin - Möglichkeiten der gegenseitigen Hospitation - Austausch über SchülerInnen zur bestmöglichen Förderung - gemeinsame Elterngespräche (Beratung) 	Kooperation in Teamstrukturen	Fortbildung: „Praxisseminar über die Grundlagen der Körpersprache: Prinzipien der Deeskalation in Konfliktsituationen, angemessener kommunikativer Status in Gesprächen, Umgang mit Konflikten/ Deeskalation“
	Realisierung von Lernzeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Lernzeiten von montags – donnerstags, die über eine Hausaufgabenbetreuung weiterführende Angebote bieten - Durchführung der Lernzeiten durch LehrerInnen und ErzieherInnen 	Hausaufgaben/ Lernzeitenkonzept	
	Schaffung eines Lebensraumes mit ganzheitlicher Tagesgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zum Frühstück vor Schulbeginn - Phasen des freien und gemeinsamen Spiels - rhythmisierter und verlässlich strukturierter Ablauf - thematisch geleitete Spiel- und Lernangebote - AG-Angebote 		

	Qualitätsstandard	Realisierung	Konzeptualisierung	Ausblick zur Weiterarbeit
Kooperationen	Schaffung eines kindgerechten fließenden Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und den Leiterinnen der Kindertagesstätte - schriftlich fixierte Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindertagesstätten - Schnuppertage für die Schulneulinge im Kursunterricht der Klasse 1 - Durchführung eines Schuleingangsparcours im Februar - Durchführung eines Kennenlernnachmittages in die zukünftige Klasse vor den Sommerferien - Realisierung eines kindgerechten Anfangsunterrichts - Patensystem der Jahrgänge 1 und 2 - Fortführung der Vorlesezeit in den Kitas „Schulkinder lesen für Kindergartenkinder“ - Vereinbarte Projekte in den Kitas 	Kooperationsvereinbarungen	
	Schaffung eines fließenden Übergangs von der Klasse 4 zur weiterführenden Schule	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßiger Austausch zwischen den Schulleitungen - Austausch/ Rückmeldungen der weiterführenden Schulen durch die Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schule - Gründung eines Netzwerkes „Schulen im Team“ in der engen Bildungsregion zur bestmöglichen Gestaltung der Übergänge - Erarbeitung von Informationen/Aspekten zu den weiterführenden Schulen im Unterricht der 4 (D/SU) 		Weiterarbeit im Netzwerk „Schulen im Team“ mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Rechtschreibung im Übergang 4/5
	Kooperation mit Kollegen verschiedener Schulen zu ausgewählten Themen	variiert themenbezogen und nach Bedarf (z.B. 2010-2013 „Arbeitsgruppe Englisch“ zum Austausch und der Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Arbeitsplänen in Englisch ab Klasse 1		Teilnahme am Arbeitskreis „Sprachförderung für Seiteneinsteiger“ Teilnahme am Netzwerk „LRS“
	Zusammenarbeit mit dem Projekt „Gesunde Zähne“	jährlicher externer Besuch des Teams Zahngesundheit im jährlichen Wechsel mit den Themen:		

		<ul style="list-style-type: none"> - Zahngesundheit - gesunde Ernährung 		
	Zusammenarbeit mit christlichen Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gemeinden des Stadtteils - gemeinsame ökumenische Gottesdienstplanung zur Einschulung, zu Weihnachten sowie zur Verabschiedung des Jahrgangs 4 - evangelische und katholische Schulgottesdienste (ca. alle 2 Wochen) 		
	Zusammenarbeit mit Partnern anderer Kulturen zur Förderung des interkulturellen Austausches	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit dem Integral Bildungsforum e.V. - Gründung eines Arbeitskreises zur Förderung des interkulturellen Austausches und zur aktiveren Einbindung schulferner Eltern mit Migrationshintergrund - Kontakt zur islamischen Glaubensgemeinde - Kooperation mit dem Integral Bildungsforum zur Förderung der Integration von Eltern mit Migrationshintergrund in das Schulleben - Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Krefeld: Sprachförderung von Kindern durch mehrsprachige Eltern mit Müttern mit nur geringen Deutschkenntnissen 	Integrationskonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung des Imams der islamischen Glaubensgemeinde zum Einschulungsgottesdienst - Fortführung der regelmäßigen Treffen mit dem Integral-Bildungsforum und einem Elternkreis der Schulgemeinde zur Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen zur Integrationsförderung. - Einleitung/ Initiierung des ab dem Schuljahr 2015/16 geplanten „Rucksack“-Projektes zur Integrationsförderung (Elternkreis /kommunales Integrationszentrum)
	Öffnung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Bereich der Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Chempark (Experimentieren und Chemie im Unterricht) - Fabritianum (teutolab) - Botanischer Garten 		
	Öffnung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Bereich Sport und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Bayer - KEV - SV-Oppum 		

